



Pipettenservice

Standartvorgehen bei Wartungsarbeiten an Volumenmessgeräten

Schritt 1

Es erfolgt eine Eingangsprüfung bestehend aus folgenden Aktionen:

- Visuelle Kontrolle (Verschmutzung, Beschädigungen am Gerät und Beschriftung)
- Funktionskontrolle (Dichtheitskontrolle, Spitzenaufnahme, mechanische Gängigkeit, Zählwerk, akustische Unregelmässigkeiten und Bedienungskomfort)
- Kalibrierung (Messwerterfassung zum festhalten der Standartabweichung und dem Mittelwert)
Die Herstellertoleranzen gelten dabei als Grundlage für die Bewertung

Wird eine der Forderungen an das Gerät negativ bewertet, gilt die Prüfung als nicht bestanden. Sind alle Anforderungen erfüllt, dann ist die Prüfung abgeschlossen. In diesem Fall gilt das Eingangszertifikat auch als Ausgangszertifikat. Es wird eine äusserliche Reinigung vorgenommen.

Schritt 2

Manipulation am Gerät zur Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit:

- Kostenvoranschlag, wenn zusätzliche kosten gemäss Schritt 3 entstehen, sofern keine andere Abmachung besteht
- Reparaturen (Dichtungswechsel, innere Reinigung, ersetzen der defekten Teilen)
- Justage

Schritt 3

Es erfolgt eine Ausgangsprüfung:

Nach einer Reparatur wird eine Ausgangsprüfung durchgeführt (entspricht Schritt 1). In der Bemerkungszeile des Kalibrierzertifikats werden die durchgeführten Aktionen festgehalten, sowie verwendete Ersatzteile vermerkt.

Der Schritt 3 wird als zusätzliche Kalibrierung verrechnet. Ersatzteile werden nach Aufwand verrechnet. Zusätzliche Arbeitszeit wird nur bei aussergewöhnlichem Aufwand (z.B. bei Mehrkanalpipetten oder Pipetiersystemen) als zusätzliche Leistung verrechnet. In diesem Fall wird ein Kostenvoranschlag erstellt.

Durch Absprache mit dem Verantwortlichen des Gerätes, kann das Vorgehen dem Kundenwunsch angepasst werden. Entsprechende Bemerkungen sind in diesen Fällen im Kalibrierzertifikat vermerkt. Durchgeführte Kalibrierungen werden in Rechnung gestellt.

Erstellt:	14.3.11		Version:	B		
Revision:	25.11.11					Seite 1 von 1